

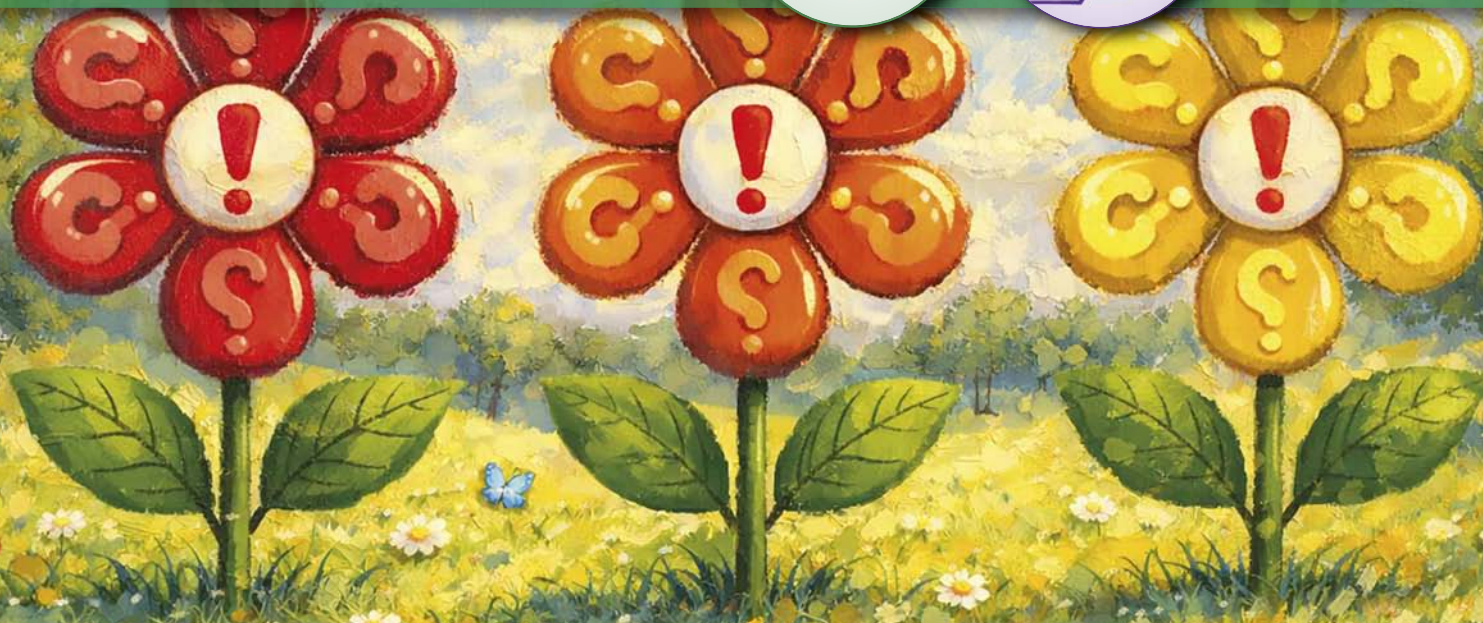
# Britzlicht

AUS DEN EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN  
HEPHATHA UND DORFKIRCHE BRITZ



## Heft 29

APRIL  
MAI 2026



# ZWEIFEL



„Ich glaube,  
hilf meinem Unglauben!“

(Markus 9,24)

Im Spannungsfeld von Vertrauen und Zweifel, das vielen Menschen wohl bekannt ist, macht sich das



aktuelle Blitzlicht auf Spurensuche: Was machen Zweifel mit meinem Glauben?

Und mit dem der anderen?

Gehören sie vielleicht einfach dazu?

In der Zeit um Ostern herum spüren wir in uns hinein und fühlen,

was wir und unser Glaube brauchen: Mehr Fragen oder Antworten?

Wir wünschen Ihnen als Redaktion viel Neugierde beim Lesen des Blitzlichtes und eine gesegnete Osterzeit!

Ihre Pfarrerin  
Luise Weber-Spanknebel

## Z W E I F E L

# ZWEIFELN

Wer könnte jedoch daran zweifeln, dass er lebt, sich erinnert, einsieht, will, denkt, weiß oder urteilt?

Auch wenn nämlich jemand zweifelt, lebt er; wenn er zweifelt, erinnert er sich, woran er zweifelt;

wenn er zweifelt, denkt er, wenn er zweifelt, weiß er, dass er etwas nicht weiß;

wenn er zweifelt, urteilt er,

dass er seine Zustimmung nicht leichtfertig geben solle.

Woran immer jemand sonst zweifeln mag, an all diesem darf er nicht zweifeln.

Denn wenn all dies nicht wäre, könnte er überhaupt an nichts zweifeln.

Augustinus von Hippo (354-430)  
Philosoph, Kirchenvater und Heiliger

## THEOLOGISCHE BETRACHTUNG

### Ich zweifle, also bin ich

„Die Erde ist eine Scheibe.“ Hätte Herr Kolumbus diesen Satz nicht angezweifelt, wäre er niemals aufgebrochen, um westwärts nach Indien zu segeln. So ist er damals 1492 in Indien angekommen. Das wusste er sicher. Gut, das mag jetzt historisch nicht ganz korrekt sein, auch vor Kolumbus haben schon einige nicht mehr an die flache Erde geglaubt. Und so ganz in Indien angekommen ist er dann auch nicht. Doch Umwege erhöhen die Ortskenntnis. Das Entscheidende aber war nicht das korrekte Ankommen, à la „Sie haben ihr Ziel erreicht“, sondern, dass er eine vorherrschende Meinung angezweifelt hat. „Nö! Dit gloob ick nich!“ In ihm hat sich etwas in Bewegung gesetzt, bevor er sich in Bewegung gesetzt hat.

Zweifeln ist so ähnlich wie atmen. Wir tun es einfach. Stellen Sachen in Frage, überprüfen sie und beseitigen dann manchmal die Zweifel. Zuweilen auch nicht. Zweifeln gibt im Besten Falle Energie und weckt den Forschergeist. Zweifel können aber auch lähmen, machen Angst vor Veränderungen. „Traue ich mir das zu?“ Hier kommt es auf die Situation an, ob man diese Frage mit: „Ich weiß es nicht, aber ich versuche es.“ Oder mit „Nein, das kann ich nicht. Das Risiko des Scheiterns ist zu groß.“, beantwortet. Oder mit irgendwas anderem.

Der Gläubige,  
der nie gezweifelt hat,  
wird schwerlich  
einen Zweifler bekehren.

Marie Freifrau Ebner von Eschenbach,  
österreichische Erzählerin,  
Novellistin und Aphoristikerin  
\*1830 +1916

Zweifeln kann man an Allem und jedem, auch an sich selbst. Man kann an-zweifeln, be-zweifeln und ver-zweifeln. Ent-zweifeln kann man merkwürdigerweise nicht. Das heißt dann überprüfen oder sich vergewissern. Zumindest annähernd. Wie schön wäre es, wenn auf die lila-rotglühenden Zweifel, die da lodernd rufen: „Bin ich genug? Werde ich gemocht? Schaffe ich das?“ jemand ein luftig-türkises Tuch legen würde und mich entzweifelt. Zweifel können leicht sein „Übermorgen Nachmittag sollen es zehn Grad werden“, sagt der Wetterbericht an einem Tag mit der Höchsttemperatur von minus fünf Grad. Kaum vorstellbar. Zweifel können aber auch schwer wiegen: „Liebt sie mich?“ „Hat das Leben einen Sinn?“ „Gibt es ein Leben nach dem Tod?“ „Was kommt hinter der Unendlichkeit?“ Zweifeln, hinterfragen, diskutieren gehört zu einer Demokratie. In totalitären Systemen ist Anzweifeln hingegen nicht erwünscht. Laut zu zweifeln kann tödlich sein. Oder einen selbst um den Verstand bringen. „Was soll ich glauben?“ In der Bibel sitzt eine Eva, die aus der Rippe von Adam gemacht wurde, friedlich neben völlig entspannten Lämmern und Löwen, die sich vegan ernähren und gerade kommt Jesus über das Wasser gelaufen und hat noch nicht einmal nasse Füße. Ihnen gegenüber steht die Wissenschaft und reibt sich grinsend die Hände, um dann zu fordern: „Beweise mir, dass es Gott gibt!“ Jesus lächelt zurück und sagt: „Beweise du mir, dass es Gott nicht gibt!“



Zweifel scheint aus kirchlicher Sicht im gleichen Regal wie Miss-  
trauen, Eifersucht, Unsicherheit, manchmal sogar Dummheit zu  
liegen. Zweifel können ein Makel sein und einen ausschließen.  
Der ungläubige Thomas aus der Bibel wird immer ein wenig be-  
lächelt, als er dem auferstandenen Jesus nicht glauben wollte,  
dass er auch wirklich sein Freund Jesus ist. Er wollte erst seine  
Wundmale sehen, bevor er überzeugt war. Die meisten anderen  
Jünger brauchten diesen Beweis nicht und stehen besser da.  
„Wie, du glaubst das nicht?“ Thomas wird schräg angeschaut. Ja,  
warum eigentlich? Wenn uns heute jemand begegnen würde  
und behauptet, er wäre Jesus, würden wir das auch bezweifeln.  
Selbst wenn er uns seine Wundmale zeigen würde, auf seinem  
Personalausweis der Geburtsort Bethlehem und das Geburtsda-  
tum 24. Dezember im Jahre 6 v. Chr. stehen würde. Thomas zwei-  
felt. Und Jesus? Der findet das in Ordnung. Versucht, ihm  
Sicherheit zu geben. Entzweifelt ihn. Geht mit ihm ein Stück des  
Weges. Thomas glaubt, weil er glauben möchte. Weil er Seh-  
nsucht hat nach seinem geliebten Freund. Weil er ihm bisher ver-  
trauen konnte. Er hat Sehnsucht nach Gewissheit und Sicherheit.

Bisher hatten wir, die wir diesen Artikel schreiben, oft das Ge-  
fühl, wir dürfen als „gute“ Christen nicht zweifeln! Können wir  
uns Christen nennen, wenn wir nicht glauben, sondern zwei-  
feln? Sind wir dann nicht nur Mogelpackungen, wenn uns Fra-  
gen umtreiben wie „Gibt es einen Gott? Sind wir ihm egal? Ist  
Gott allmächtig? Liebt mich Gott? Warum lässt Gott das zu?“  
Die Gedanken dazu füllen ganze Bibliotheken. Dennoch helfen  
sie uns, die wir das schreiben, nur mäßig. Wie schön wäre es,  
mit der unerschütterlichen Gewissheit zu leben, dass es einen  
liebenden Gott gibt, der uns immer zur Seite steht? Aber was  
wäre dann, wenn wir es wüssten? Wären wir dann glücklicher?  
Keine Ahnung! Denn wir beiden Verfasserinnen werden diese  
Gewissheit niemals haben, so viel ist sicher. Aber unsere Zweifel  
sind Motor, uns immer wieder mit dem Glauben auseinander zu  
setzen, mit anderen Zweifelnden zu reden. Wir möchten so tun  
als ob. Vielleicht ist es ja wahr, wer weiß? Wir sind zweifelnde,  
sehnsüchtige Christen. Wir zweifeln, also sind wir. Und das ist  
auch gut so.

*Sonja Scherfer und Katrin Laschinsky*

**GEDANKEN  
SCHNIPSEL  
„Zweifel“**

„Im Zweifel für den Zweifel,  
das Zaudern und den Zorn, im  
Zweifel für's Zerreißen der  
eig'nen Uniform“, sang Toco-  
tronic 2010. Damals ging ich

noch zur Schule und fand's  
doof. Ich mochte keine Zweifel,  
davon hatte ich mit 16 gera-  
de genug. Zweifel an meinem  
Körper, meiner Liebe, meinem

Glauben. Ich wollte feste Wahr-  
heiten! Heute kann ich das Lied  
nicht hoch genug schätzen: Im  
Zweifel für den Zweifel!

*Pfarrerin Deborah Meinig*

## MENSCHEN IN HEPHATHA

### Marita Marschall Vorsitzende des Gemeindegemeinderates

*Marita, Du bist mit der zweithöchsten Stimmzahl 2025 in deine dritte Amtszeit des Gemeindegemeinderates der Hephatha-Gemeinde gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch. Wie bist Du zu dieser Aufgabe gekommen?*

Ich bin nach Hephatha gekommen durch Ute Arndt. Sie war damals ca. 1993 meine berufliche Vorgesetzte und Freundin und hat mich als Altenpflegerin gefragt, ob ich sie beim Seniorenkreis am Freitag unterstützen kann. So bin ich in der Gemeinde gelandet und habe mich gleich angenommen und wohl gefühlt, so dass ich mich im November 1994 von der Dorfkirche Rudow nach Hephatha umgemeinden ließ. 1997 habe ich dann zum GKR kandidiert und wurde zunächst für ca. drei Jahre Ersatzälteste bis ich dann aufrücken musste.



*Gab es in den vergangenen Jahren verfahrenere oder heikle Umstände, die Dich an Deiner Aufgabe zweifeln ließen?*

Ja, es gab mehrere Begebenheiten und Umstände, die mich immer mal wieder zum nachdenken veranlassen haben.

Aber meine Einstellung ist „Wer A sagt muss auch B sagen“ und das bedeutet, dass man auch mit unangenehmen Situationen umzugehen lernen muss.

Am verzweifeltsten war ich Anfang 2024, als unsere jahrelang erarbeiteten Sanierungs- und Umbaupläne für das Gemeindehaus scheiterten und wir nicht mehr wussten wie es weiter gehen kann. Da hatte ich einen Punkt erreicht, wo ich mein Engagement niederlegen wollte. Aber wie heißt es so schön - „Hoffnung ist das größte Gut“. Mit einem dreiviertel Jahr Abstand und Planungspause taten sich neue Gedanken auf und wir konnten losgelöst von den alten Zwängen und Ketten neu denken

*Was wünschst Du Dir für deine dritte Amtszeit?*

Dass wir uns mit den neuen Ältesten gut einarbeiten und solch ein starker, harmonischer und konstruktiver GKR bleiben. Dass ich mit der Gemeinde den Einzug in das neue Gemeindehaus mit Kita feiern und genießen kann.

*Wie hilft dir Dein Glaube, Deine Aufgaben zu bewältigen?*

Der Glaube an Gott hilft mir meine Lebensaufgaben zu bewältigen. Gott weiß



welche Aufgaben er mir aufbürden kann und wie weit meine Kräfte reichen, um sie zu bewältigen. Diese Zuversicht hilft mir auch in schwierigen Situationen nicht zu verzweifeln.

### *Was möchtest Du von Dir erzählen?*

Ich bin ein Familienmensch. Habe eine große Familie mit drei Kindern, acht Enkelkindern (mit Patchworkkids) und einem Urenkel.

Aufgewachsen bin ich auf dem Dorf in der Nähe von Wolfsburg. Seit 1979 lebe ich aber schon in Berlin, welches nun mein Zuhause ist.

### *Was kannst Du besonders gut?*

Ich kann nicht sagen, was ich besonders gut kann, sondern nur was ich gern mache. Ich koche und backe gern, Sorge gern für das leibliche Wohl meiner Mitmenschen.

Ich bin aber auch handwerklich begabt durch meinen ersten Beruf (Raumausstatterin) den ich erlernt habe. Ich habe glaube ich aber auch eine ziemlich hohe soziale Kompetenz, was kaum verwun-

derlich nach 30 Jahren Berufstätigkeit in der Altenpflege ist.

### *Was würdest Du gerne in der Welt verändern?*

Frieden überall. Ich würde aber auch gern die Menschen ändern, die sich anmaßen immer über andere zu urteilen und verändern zu wollen. Wir sind alle Gottes einzigartige Geschöpfe. Ich sage immer. „Ich kann die Menschen nicht ändern, sondern nur meine Einstellung zu ihnen und meinen Umgang mit ihnen“.

### *Was wünschst Du der Hephatha-Gemeinde?*

Durchhaltevermögen bei den Unannehmlichkeiten während der Bauphase. Weiterhin eine „offene“ Gemeinde zu bleiben und „fremde“ Menschen mit offenen Türen zu empfangen. Für die Zukunft weiterhin ausreichend Gemeindemitglieder.

*Danke, dass Du mir die Fragen beantwortet hast.*

*Helga Jagodzinski*

## **„Was machst du dann hier?“**

Ich war im dritten oder vierten Semester des Theologiestudium und lebte in dieser Zeit mit vielen anderen Theologiestudierenden in Halle (Saale) in einem großen, alten Haus zusammen.

Es hatte mich Überwindung gekostet, mich für dieses Studium zu entscheiden. Ich wusste, ich will Pfarrerin werden, aber ich war unsicher, ob ich das werden dürfte, denn mein Glaube war – und ist – durch Fragen und Zweifel geprägt.

Davon erzählte ich beim Frühstück einer Mitbewohnerin. Sie sah mich erschrocken an und fragte mich: „Also ich habe seit meiner Konfirmation nie wieder gezweifelt!“

Da frage ich mich schon: Was machst du dann hier?“ Ihre Worte haben mich damals tief getroffen – hatte sie Recht?

Viele Jahre später habe ich endlich eine Antwort: „Meine Zweifel halten meinen Glauben und meine Verbindung zu Gott lebendig. Und sie lassen mich mitfühlen mit Menschen, die ebenfalls Krisen und Fragen erfahren. Ich bin genau richtig hier!“

*Luise Weber-Spanknebel*



## Liebe Interessierte am Bau-Geschehen in Hephatha

Seit Januar wird viel geräumt (siehe der Artikel zum Lieblingsstückemarkt, S. 28/29) und gedacht – und zuletzt auch viel renoviert.

Um für die Gemeindegemeinschaft Räume, für die Übergangszeit während der Baumaßnahmen zu haben, wurden in der Fritz-Reuter-Allee 132a Räume durch eine Elektro-Firma ertüchtigt.

Viele Bauvorbereitungen wurden auch durch Mathias Hugo, unserem Hausmeister, sowie durch Frank Küppers und Marita Marschall, die Ehrenamtlichen in der Baukommission, geleistet. Vielen Dank für euer ständiges Mitarbeiten!

Während des Redaktionsschlusses für diese Ausgabe findet der Umzug der Küche sowie zweier kleinerer

Gruppenräume und der Küsterei statt.

Der momentane Zeitplan gibt vor, dass ab Mitte April die Schadstoffsanierung läuft und ab Ende Juni der Rückbau des Gemeindehauses beginnt.

Dann wird der Parkplatz nicht mehr zu benutzen sein und auch die rückwärtige Tür aus der Kirche (aus der Sakristei), Richtung Parkplatz, wird versperrt sein.

Für einen **Blick** auf den **anstehenden Neubau** laden wir alle Interessierten herzlich zu einer **Gemeindeversammlung** am **Sonntag, den 12. April** im **Anschluss** an den **Gottesdienst**.

Wir geben einen Einblick in die neuen Räume und einen Überblick über die Bauphasen.

*Für die Baukommission,  
3.3.2026, Ilka Wehrend*

## „Meine persönlichen Zweifel.“

Ich glaube ja, Religion geht nur mit Zweifel. Und dass Gott\* uns damit aushält. Je nach Tagesform und Gesamtverfassung sind meine Zweifel größer oder kleiner. Sie betreffen für mich selten die Fragestellung, ob es Gott\* gibt oder nicht. Da habe ich eine Zuversicht und ein Vertrauen und auch die Erfahrung von Antwort und Begegnung. Aber dieser Jesus: ist er ein Messias, von Gott\* gesandt? Oder eben bester Freund Gott\*es, einer, der es geblickt hat und dem wir deshalb soviel zutrauen (und manchmal auch: überlassen)? Mich tröstet jedenfalls sehr, dass Jesus auch die Zweifel kennt.

IN BEZUG AUF DEN BAU: Wir haben als Kommission und auch GKR lange gezweifelt, ob wir den Rückbau des Gemeindehauses der Gemeinde zumuten können. Aber im Laufe der Zeit ist die Überzeugung gewachsen, dass ein Rückbau die einzige sinnvolle Möglichkeit für ein lebendiges Gemeindeleben ist. Schließlich hatten wir auch genug der anderen Wege bedacht. Und es ist schön, als Baukommission gemeinsam zu planen: Zweifel können besprochen werden und finden Platz in den Entscheidungen. Wenn sie gemeinsam bedacht werden, sind sie eine Hilfestellung für mehr Klarheit.

*Pfarrerin Ilka Wehrend*



## BERICHT AUS **BRITZ-DORF** GKR-Sitzung vom 22. Januar 2026

- Die Verteilung der Aufgaben wird durch Wahlen festgelegt.
- Der GKR beruft einstimmig Sonja Scherfer in den GKR.
- Weiterhin werden Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel als Geschäftsführerin und Annekathrin Diestel-Stolle als ihre Stellvertreterin festgelegt.
- Der GKR nimmt die Jahresrechnung und den Jahresabschluss 2024 mit seinen Anlagen zur Kenntnis.
- Die Jahresplanung für 2026 wird besprochen und ergänzt.
- Die Kita ist auf der Suche nach Unterstützung in der Kita, der GKR konnte jemanden vermitteln.

### GKR-Sitzung vom 17. Februar 2026

- Einen großen Teil der Sitzung macht die Information über das Bau-

vorhaben in der Kirche aus. Da alles noch in Planung ist, sind auch die bevorstehenden Arbeiten, Termine und Kostenplanungen unter Vorbehalt. Die Baumaßnahmen sollen Anfang 2027 beginnen und vor dem 24.12.2027 beendet sein. Zunächst müssen Schadstoffgutachten erstellt werden. Zudem soll der Kirchenkeller eine neue Tür erhalten. Über weiteres zum Bauvorhaben wird die Gemeinde zu einem späteren Zeitpunkt informiert.

- Sämtliche Gemeinden im Kirchenkreis sollen ein digitales Rechnungsprogramm erhalten, damit Rechnungen schneller und effizienter zur Bezahlung freigegeben werden können.
- Für den Weltgebetstag am 06.03.2026 in der katholischen Nachbargemeinde Bruder Klaus wird Werbung gemacht. Wir sind in der Vorbereitung durch Silke Jones vertreten.

*Katrin Laschinsky*

## BERICHT AUS **HEPHATHA** Bericht aus dem GKR

In der Januar-Sitzung konstituierten wir uns: Marita Marschall wurde zur GKR-Vorsitzenden gewählt, Pfn Ilka Wehrend ist ihre Stellvertretung. Als neue Synodale wurden Marita Marschall und Helga Jagodzinski gewählt. In den GKR mit Stimmrecht berufen wurde: Andrea Berger, Kita-Leitung. Als Ersatzältester wurde Sebastian Herges gewählt. Der GKR tagt ab sofort am dritten Montag eines Monats. Beschlossen wurde ein weiteres Geländer an der Treppe zum Kirchen-WC für 856,80 €, und die Reparatur des kleinen Busses, inklusive TÜV-Abnahme, nach Kostenvoranschlag von

1257,49 €. Im Februar haben wir unter Leitung von Sup. Dr. Nottmeier zunächst Pfn. Deborah Meinig mit 50% Dienstumfang für die Dauer von 10 Jahre für die 1. Pfarrstelle in Hephatha gewählt. Weitere Themen waren eine Geschäftsordnung für den GKR, der Sommerfest-Termin (am 27.Juni). Wir besetzten als Präventionsbeauftragte: Andrea Berger; als Sicherheitsbeauftragten: Uwe Träger und wählten Frank Küppers, Sebastian Herges und Mathias Hugo in den Bauausschuss. Der Haushalt für 2024 wurde mit einem Überschuss von 41.275,48 € abgeschlossen und der Baurücklage zugeführt und den Wirtschaftlern wurde Entlastung erteilt.

*Daniela Bolz / Ilka Wehrend*

**MONTAG****IN HEPTHATHA****BLOCKFLÖTENENSEMBLE**

wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr  
IM KIRCHENCAFÉ

Kontakt: Mirjam Bäßler  
Gemeindebüro Hephatha  
Tel.: (030) 601 40 74

**IN BRITZ-DORF****MUSIKALISCHE  
KRABELGRUPPE**

montags 9.30 Uhr in der  
Dorfkirche. In den Monaten  
Mai und Juni. Kontakt:  
Pfn. Weber-Spanknebel

**OFFENE TÜR**

wöchentlich, 13.30-15.30 Uhr  
**Senioren-Nachmittag**  
Andacht und Kaffee-Trinken  
Kontakt: Brigitte Zakrzewski

**VORSCHULCHOR** (ab 5 Jahren)  
wöchentlich, 16.00-16.30 Uhr

**KINDERCHOR** (ab Grundschule)  
wöchentlich, 16.30-17.15 Uhr  
Leitung: Christopher Sosnick  
und Vera Kähler  
GEMEINDEHAUS BRITZ-DORF

**KANTOREI**

19.30-21.00 Uhr Proben  
DORFKIRCHE-BRITZ  
Leitung: Christopher Sosnick

**DIENSTAG****IN BRITZ-DORF****ENGLISH SOCIAL GROUP**

15.00-17.00 Uhr  
Kontakt: Karin Diehr  
kama.diehr@gmx.de

**OFFENES CAFÉ**

15.00-17.00 Uhr  
IM GLASANBAU

**MITTWOCH****IN BRITZ-DORF****BIBLISCH-THEOLOGISCHER  
GESPRÄCHSKREIS**

jeden 2. Mittwoch im Monat  
18.00-19.00 Uhr  
GEMEINDEHAUS  
Kontakt: Pastor Meißner

**FLOW YOGA**

wöchentlich, 8.00-9.00 Uhr  
Info & Anmeldung:  
hallo@maria.maebert.de  
yoga-in-britz.de

**JUNGE GEMEINDE BRITZ**

GEMEINDEHAUS  
18.30-21.30 Uhr

**IN HEPTHATHA****ZWISCHEN BUCH&MUSEUM**

Termine und Themen  
(siehe Aushang)  
Kontakt: Karin Grenzer  
Telefon: (0177) 77 40 806

**KIRCHENCAFÉ und  
OFFENE KIRCHE**

Unser Kirchencafé ist  
von 15.30-18.00 Uhr  
zum Büchertausch, Spielen,  
Erzählen und zum Besprechen  
von Problemen geöffnet. Zur  
Andacht ist die Kirche offen!  
Wir bieten kalte und heiße  
Getränke und Kuchen an!  
Kontakt: Karin Schwarze  
Telefon: (0175) 2062 034

**GITARREENSEMBLE**

wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr  
DEPENDANCE  
Kontakt: Helga Jagodzinski

**TROMMELGRUPPE**

wöchentlich, ab 18.00 Uhr  
Ort bei Frau Arendt erfragen

Kontakt: Frau Arendt  
Telefon: (030) 60 15 315

**MÄNNERKREIS**

am 2. Mittwoch im Monat  
(Thema siehe Aushang)  
KIRCHENCAFÉ  
Kontakt: Pfarrer Szymanski  
Telefon: (030) 666 252 12

**BRITZER POP-CHOR**

19.30-21.00 Uhr  
GLASFOYER BRITZ-DORF  
Kontakt: Christopher Sosnick

**DONNERSTAG****IN HEPTHATHA**

**GYMNASTIKGRUPPE**  
wöchentlich, ab 17.30 Uhr  
DEPENDANCE  
Kontakt: Frau Klaer

**HERBSTZEITLOSE**

INFO IM SCHAUKASTEN  
Bitte um Anmeldung.  
Kontakt: Klaus Lugebiel  
Tel: (030) 6541884 oder  
Handy: (0151) 412 207 48

**BIBLIOLOG**

jeden 1. Donnerstag  
im Monat um 18.30 Uhr  
**HAUS DER STADTMISSION**  
Kontakt: Pfarrerin i.R. Schröter

**IN BRITZ-DORF****BRITZER FARBKREIS**

10.00-13.00 Uhr Malgruppe  
Kontakt: Irmgard Kunz

**THOMAS-GESCHWISTER**

23.4. und 28.5. um 18.30 Uhr  
GEMEINDEHAUS

Kontakt:

Pfn. Weber-Spanknebel

**YOGA IN BRITZ-DORF**

Yoga für alle 18.00-19.00 Uhr  
Info & Anmeldung:  
hallo@mariamaebert.de  
yoga-in-britz.de

**FREITAG****IN HEPHATHA****FREITAGSRUNDE 60+**

wöchentlich, 14.00-15.30 Uhr

**KIRCHENCAFÉ**

Kontakt: Heike Kunze

**SONNTAG****HANDARBEITSGRUPPE**

jeden 2. Sonntag im Monat,  
11.00 bis 15.00 Uhr  
DEPENDANCE

Wir stricken, häkeln, sticken,

nähen und verkaufen zu den  
Festen. Eine gute Tasse Kaffee  
gibt es dazu.

Kontakt: Monika Kenzler  
Tel: (030) 6541884 oder  
Handy: (0151) 412 207 48

**Hinweis: „Dependance“ in  
der Fritz-Reuter-Allee 132a**

## Kindergottesdienst in Britz-Dorf

Immer  
um 09.30  
Uhr

**05.04.2026**

(Familiengottesdienst  
an Ostersonntag um  
10.00 Uhr)

**19.04.2026**

**17.05.2026**

**21.06.2026**

**05.07.2026**

(Familiengottesdienst  
mit Reisesegen)

Jeden 3.  
Sonntag



## TAIZÉ- GOTTESDIENST



19.04.2026 - 17.00 Uhr - Hephatha

17.05.2026 - 17.00 Uhr - Dorfkirche

## GOTTESDIENST MIT JUBELKONFIRMATION

26.04.2026 - 11.00 Uhr - Hephatha



Gottes Segen wirkt in unserem Leben und  
begleitet uns auf unserem Weg. Daran  
wollen wir uns gemeinsam erinnern und  
Gott dafür danken.





## Musik im Gottesdienst

Am **26. April** um **11.00 Uhr** wird der **Gottesdienst in der Hephatha-Kirche** in besonderer Weise musikalisch gestaltet. Zu Gast ist ein **Quintett aus Sängerinnen und Sängern** des **RIAS Kammerchors Berlin**, das den Gottesdienst mit ausgewählten Werken der geistlichen Chormusik bereichern wird.

Der RIAS Kammerchor Berlin zählt zu den renommiertesten professionellen Chören der Welt und ist für seine klangliche Präzision und stilistische Vielfalt bekannt. Die Sängerinnen und Sänger sind regelmäßig auf internationalen Konzertbühnen zu erleben. Umso mehr freuen wir uns, dass ein Ensemble dieses Chores unseren Gottesdienst musikalisch mitgestaltet.

**Gleichzeitig** feiern wir an diesem **Sonntag JUBEL-KONFIRMATION**. Menschen, die vor vielen Jahren in unserer Gemeinde oder anderswo konfirmiert wurden, erinnern sich an ihr damaliges Bekenntnis und empfangen erneut Gottes Segen. Musik und gemeinsamer Gesang geben diesem besonderen Anlass einen festlichen Rahmen.

*Herzliche Einladung  
zu diesem besonderen Gottesdienst!  
Christopher Sosnick  
Kantor*



Foto: rias-kammerchor.de

RIAS Kammerchors Berlin

## feiern. spielen. essen ... tanzen!

Am 3. Mai gibt es den nächsten **Gottesdienst für Groß und Klein** bei uns in **Hephatha**. Diesmal unter dem Motto „**Tanz in den Mai**“. Nicht nur auf den Dörfern wird um den Maibaum getanzt, auch in der Kirche, in der christlich-jüdischen Tradition hat das Tanzen seinen festen Platz. Im Anschluss an den kurzen Gottesdienst wollen wir wieder zusammen Essen und nachspüren, was wir erlebt haben. Bringt gerne dafür einen kleinen Beitrag für das Buffet mit!

## Babybasar in Hephatha

Am 31. Mai 2026 laden die Evangelische Kita Hephatha und die Hephatha Gemeinde Sie von **10.00-13.00 Uhr** zum **Kinder- und Babybasar** ein.



Bei uns können Sie leckeren Kuchen probieren, tolle Schnäppchen finden, über den bunten Markt schlendern oder Spielzeug und zu klein gewordene Kleidung der Kinder verkaufen. Die **Standmiete** (pro Tisch) beträgt **8,00 €** und einen selbstgebackenen Kuchen. Der **Aufbau** beginnt **ab 9.00 Uhr**.

Der Erlös aus Standmiete und Kuchenverkauf kommt der Kita zugute.

**Anmeldung unter:** Kita Hephatha

A. Berger und I. Gustave

Tel. 601 11 33 • E-Mail: [kita.hephatha@evkf.de](mailto:kita.hephatha@evkf.de)

## Unsere schönen Ostergottesdienste

Herzliche Einladung!

**Gründonnerstag** (2.4.26) um 18.00 Uhr in  
Hephatha mit Kartoffeln und Grüner Soße  
(Bitte anmelden in der Küsterei Hephatha)

**Karfreitag** (3.4.26) um 11.00 Uhr in Hephatha  
mit Gitarren

Um 15.00 Uhr in Britz-Dorf mit Kantorei

**Ostersonntag** (5.4.26) um 7.00 Uhr in Hephatha

Um 10.00 Uhr Familiengottesdienst in Britz-

Dorf mit Ostereiersuche und

**Frühstück (ab 8.30 Uhr)**

**Ostermontag** (6.4) um 11.00 Uhr Hephatha –

Osterspaziergang



# AUSFLUGSGOTTESDIENST HIMMELFAHRT

## 14.05.2026



START: 9.00 UHR DORFKIRCHE  
9.15 UHR HEPHATHA

- Besuch des ältesten Flughafens der Welt
- Mittagsimbiss
- Besuch Wagner-Orgel
- Gottesdienst
- Kaffee, Tee und Kuchen
- **Mit Kinderprogramm**



Infos und  
Anmeldung  
bis 30.4.

**20 € p.P.**  
(ab 18 Jahren)  
Bitte passend  
mitbringen!



## „Gemeinsam unter einem Himmel!“ Ausflugsgottesdienst am 14.5.26

Wir besuchen in diesem Jahr an Himmelfahrt die Gemeinde Neustadt (Dosse) in der Prignitz. **Start ist um 9.00 Uhr ab Dorfkirche Britz** und **um 9.15 Uhr ab Hephatha**.

Wir beginnen den Tag bei „Lady Agnes“ in Stölln, dem ältesten Flugplatz der Welt. Hier essen wir gemeinsam Würstchen und Kartoffelsalat. Nach einem kurzen Abstecher in die alte Dorfkirche von Wusterhausen, in der wir die beeindruckende Wagner-Orgel hören, feiern wir schließlich in Läsikow gemeinsam Gottesdienst mit Posaunenchor.

Nach Kaffee, Tee und Kuchen machen wir uns um 17.00 Uhr auf den Heimweg. Gegen 18.30 Uhr sind wir wieder zurück in Britz.

Es gibt für Kinder ein besonderes Programm – wir freuen uns, wenn auch Familien mitkommen!

Für die Fahrt bitten wir um eine **Beteiligung von 20 Euro pro Person (ab 18 Jahren)**. Bitte passend am Ausflugstag im Bus zahlen! Darin enthalten sind die Busfahrt, ein Mittagsimbiss (ohne Getränke), Eintrittsgelder und Kaffee und Kuchen.

Der Bus hat 55 Plätze – kommt gerne mit!  
**Anmeldung über den QR-Code (s. Plakat)**

**Anmeldeschluss ist 30.4.26**

Wir freuen uns sehr auf alle!  
Kantor Christopher Sosnick und  
Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel



## OSTERMONTAGSSPAZIERGANG am 6. April 2026

„Und siehe, zwei von ihnen gingen  
an demselben Tage in ein Dorf...“

Am Morgen nach Ostern haben sich die  
Freundinnen und Freunde Jesu aufge-

macht. Ans Grab, in ein Dorf. Und hat-  
ten wundersame Begegnungen, es „fiel  
ihnen wie Schuppen von den Augen“.

Auch wir wollen uns aufmachen, **zu  
Fuß** von der **Kirche Hephatha** in die  
**Dorfkirche Britz** ca. 1,6km, entlang

des Grünzuges und am Gutshof vorbei.  
Zwischendrin werden wir innehalten für  
Gesang, Gebet, Gedanken.

Unser Spaziertempo bestimmt das ge-  
mütlichste Glied der Gruppe!

# Feuer & Flamme

Gottesdienst für Klein und Groß  
Pfingstsonntag  
24. Mai 2026 um 10 Uhr  
rund um die Dorfkirche Britz

Herzliche Einladung zum einem nachbarschaftlichen, abwechs-  
lungsreichen Gottesdienst rund um die Dorfkirche am Pfingstsonntag.

Wir spielen mit dem Feuer, erzählen von der flammenden  
Begeisterung in unseren Leben und feiern eine Konfirmation.

Lassen Sie sich gern anstecken!

## Autobiografisches Schreiben

„Mein Leben interessiert doch keinen, was  
habe ich schon zu erzählen?“ „Ich kann doch  
gar keine Geschichten schreiben.“ Was, wenn  
doch? Das eigene Leben bietet bei jeder Person so  
viel Interessantes, das sich aufzuschreiben lohnt.  
Und genau das wollen einfach mal versuchen. Sei  
es, wie man einen besonderen Tag erlebt hat, wie  
man zu seinem Namen gekommen ist oder die Er-  
innerung an den Lieblingsduft. Mit verschiedenen  
Schreibanregungen wol- len wir uns der eigenen  
Biografie nähern und darüber schreiben. Dabei  
gibt es kein falsch.

Wir wollen einander die Geschichten vorlesen und  
darüber sprechen. Die Erinnerungen der anderen  
mit nach Hause nehmen, zum Beispiel an die



Sonne Südamerikas, an den wunderbaren Dackel der Großmutter oder eine wahrhaft unheimliche Begegnung in der Kirche.

Vielleicht sind wir anfangs noch etwas zögerlich, doch schon bald werden wir erstaunt sein, was wir alles zu Papier bringen.



Neugierig?

Dann komm vorbei zum **ersten Treffen** der **Gruppe autobiografisches Schreiben** am **31. Mai um 11.00 Uhr** im **Gemeindehaus Britz-Dorf**.

Wir **treffen** uns **voraussichtlich** am **letzten Sonntag im Monat**.

Um Anmeldung wird gebeten unter:  
[luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de) *Sonja Scherfer + Luise Weber-Spanknebel*

# Nacht offenen<sup>der</sup> Kirchen

Offene Kirche  
 Dorfkirche Britz  
 am 24.5.26  
 von 18.00-20.00 Uhr

Führungen  
 18.30 Uhr  
 19.30 Uhr

Backbergstraße 38, 12359 Berlin



# ALLES NEU - UND DANN?

**Ökumenischer Gottesdienst**

**Pfingstmontag**

**25.Mai 2026 11 Uhr**

**Bühne am Festplatz**

**Britzer Garten**

Ev. KG Britz Dorf

Ev. KG J.-C. Blumhardt

Kath. KG Bruder Klaus

Ev. Stadtmissionsgemeinde Britz

Ev. Hephatha KG

## MUSIKALISCHE KRABBELGRUPPE

Spielen, Singen,  
Kaffee&Tee trinken, andere  
Menschen mit Babys  
kennenlernen, Austauschen,  
Unterstützen...

**VOM  
4.5. BIS  
29.6.**

**MONTAGS UM 9.30 UHR**

**DORFKIRCHE BRITZ  
BACKBERGSTRASSE 38, 12359 BERLIN**



**Komm, sing mit mir!  
Musikalische Krabbelgruppe in Britz-Dorf**

Ein Kind zu bekommen und im Wachsen zu begleiten, ist eine wundervolle und herausfordernde Aufgabe. Es tut gut, wenn man dabei nicht alleine ist und sich mit anderen zusammen tut. Sich gemeinsam austauschen über Fragen, Erfahrungen und Unsicherheiten kann helfen, sich bei dieser wunderbaren und anstrengenden Erfahrung nicht so alleine zu fühlen.

Herzliche Einladung für Menschen mit Baby im ersten Lebensjahr zur Krabbelgruppe in der DORFKIRCHE BRITZ.

**Wir freuen uns auf Euch!**

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel und Kantor Christopher Sosnick



## Johann Sebastian Bach Osteroratorium



Sophia Schupelius – Sopran  
Vera Kähler – Alt  
Alexander Tremmel – Tenor  
Max Ehlert – Bass  
Kantorei Britz  
Camerata Britz  
Leitung: Christopher Sosnick

Sonntag  
31. Mai  
16 Uhr

**EINTRITT FREI**

Dorfkirche Britz | Backbergstraße 38 | 12359 Berlin  
britz-evangelisch.de

## KONZERTANKÜNDIGUNG

Am 31. Mai um 16.00 Uhr lädt die **Dorfkirche Britz** zu einem festlichen Konzert ein: **Johann Sebastian Bachs Osteroratorium** erklingt unter der Mitwirkung der **Kantorei Britz** und der **Camerata Britz**. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von

**Christopher Sosnick.**

Als Solistinnen und Solisten wirken mit:

**Sophia Schupelius (Sopran),**

**Vera Keeler (Alt),**

**Alexander Tremmel (Tenor)**

**und Max Ehlert (Bass).**

Das Osteroratorium lädt ein, das Osterlachen und das Osterlaufen zu feiern – ein alter Brauch, der die Freude über die Auferstehung in Bewegung und Lachen ausdrückt. Im Geiste dieser lebendigen Tradition wird das Konzert festlich und fröhlich sein. Ergänzt wird das Programm durch **Bachs Kantate „Lobe den Herren“**.

Feiern Sie mit uns den Klang der Auferstehung!  
Matthäus 28,8

Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.



DONNERSTAG  
**11.**  
JUNI



# ORGELGESCHICHTEN FÜR KINDER

*Vom Anfang aller Dinge*

LESUNG: PFN. WEBER-SPANKNEBEL  
ORGEL: KANTOR SOSNICK

**15:30 UHR**

EVANGELISCHE DORFKIRCHE BRITZ  
BACKBERGSTRASSE 38, 12359 BERLIN

“Mit Herz und Mund”



## LANDES POSAUNENTAG

**12.-14. Juni 2026**  
**Lübben/Spreewald**

**Wir  Lübben**  
LANDESPOSAUNENTAG  
MIT HERZ UND MUND  
12.06.-14.06.2026

**Geh aus  
mein  
Herz**  
350. Jahrestag  
Evangelische  
Kirche  
in  
Brandenburg  
17.04.-14.06.2026

**EVANGELISCHE KIRCHE  
NIEDERLAUSITZ**

**EVANGELISCHE KIRCHE  
in  
Brandenburg  
Evangelische Oberlausitz**  
Posaundienst

Mehr Infos und Anmeldung: [www.posaundienst-ekbo.de](http://www.posaundienst-ekbo.de)





### EVANGELISCHE DORFKIRCHENGEMEINDE BRITZ

Backbergstraße 38  
12359 Berlin

Telefon: (030) 606 29 12

Fax: (030) 634 139 00

[www.britz-evangelisch.de](http://www.britz-evangelisch.de)

#### Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel

Telefon: (0176) 60402456

Sprechstunde nach Vereinbarung –  
rufen Sie mich gerne an!

[luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de)

#### Pastor Christian Meißner

(ehrenamtlich)

[christian.meissner@gmx.info](mailto:christian.meissner@gmx.info)

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: (030) 22 070 430

#### GEMEINDEBÜRO

Küster: **Andreas Seide**

Telefon: (030) 606 29 12

Fax: (030) 634 139 00

Telefonische Nachrichten (AB)  
beantworten wir baldmöglichst.  
[gemeindebuero@dorfkirchebritz.de](mailto:gemeindebuero@dorfkirchebritz.de)

#### Sprechzeiten des Gemeindebüros

Mittwoch: 14.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 bis 15.00 Uhr

#### KIRCHENMUSIKER

Christopher Sosnick

[christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de](mailto:christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de)

Telefon: (0162) 1304262

#### EV. KITA DORFKIRCHE BRITZ

Leitung: **Michaela Stauch**

Stellv. Leitung: **Katharina Viola**

Fulhamer Allee 53 • 12359 Berlin

Telefon: (030) 60 64 600

[kita.britz-dorf@evkf.de](mailto:kita.britz-dorf@evkf.de) • [www.evkf.de](http://www.evkf.de)

#### DIAKONIESTATION

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr

Martin-Luther-King-Weg 1-3 • 12351 Berlin

Telefon: (030) 74 30 333

[www.diakoniewerk-simeon.de](http://www.diakoniewerk-simeon.de)

#### Evangelischer Kirchenkreisverband Süd

Berliner Sparkasse

IBAN: DE84 1005 0000 4955 1900 95

BIC: BELADEXXXX

Ev. Kirchenkreisverband Süd  
12053 Berlin • Rübelandstr. 9

Zweckbestimmung bitte  
immer angeben: „für Britz-Dorf“

### DIE NEUE KONFI-ZEIT beginnt nach den Sommerferien!








Alle Jugendlichen, die im April 2028 mindestens 14 Jahre alt sind – gern auch älter – sind herzlich eingeladen zur Konfi-Zeit in Britz. Wir treffen uns in der Regel **ein mal Monat samstags von 10-14 Uhr**. Der **Konfi-Info-Abend** zum Kennenlernen und Fragestellen – für neugierige Jugendliche und ihre Eltern – wird am Mittwoch, den **1. Juli um 17.30 Uhr** in der **Dorfkirche Britz** stattfinden. Konfi-Zeit ist eine Zeit für religiöses auf dem Weg sein – es geht um das Miteinander suchen und fragen und ausprobieren. Am Ende der gemeinsamen Zeit kann die Konfirmation oder Taufe stehen.

Ansprechperson ist Pfarrerin Ilka Wehrend.



<b>Donnerstag, 2. April</b>		<b>GRÜNDONNERSTAG</b>	
<b>Hephatha</b>	18.00 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b> mit Kartoffeln und Grüner Soße	Pfarrerinnen Wehrend und Weber-Spanknebel
<b>Freitag, 3. April</b>		<b>KARFREITAG</b>	
<b>Hephatha</b>	11.00 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b>	Pfarrerin Meinig
<b>Dorfkirche Britz</b>	15.00 Uhr	 <b>GOTTESDIENST</b> mit Kantorei	Pfarrerin Weber-Spanknebel
<b>Sonntag, 5. April</b>		<b>OSTERSONNTAG</b>	
<b>Hephatha</b>	7.00 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b>	Pfarrerin Wehrend
<b>Dorfkirche Britz</b>	10.00 Uhr	 <b>FAMILIENGOTTESDIENST</b> mit Frühstück ab 8.30 Uhr	Pfarrerin Weber-Spanknebel und Pfarrerin Meinig
<b>Montag, 6. April</b>		<b>OSTERMONTAG</b>	
<b>Hephatha</b>	11.00 Uhr	<b>OSTERSPAZIERGANG</b>	Pfarrerin Meinig
<b>Sonntag, 12. April</b>		<b>QUASIMODIGENITI</b>	
<b>Dorfkirche Britz</b>	9.30 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b>	Prädikantin Heimweg
<b>Hephatha</b>	11.00 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b>	Pfarrerin Meinig
<b>Sonntag, 19. April</b>		<b>MISERICORDIAS DOMINI</b>	
<b>Dorfkirche Britz</b>	9.30 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b> mit Kindergottesdienst	Pfarrerin Weber-Spanknebel
<b>Hephatha</b>	11.00 Uhr	 <b>GOTTESDIENST</b> mit Konfiabendmahl	Pfarrerin Wehrend
<b>Hephatha</b>	17.00 Uhr	 <b>TAIZÉ-GOTTESDIENST</b>	Pfarrerin Meinig
<b>Sonntag, 26.04.</b>		<b>JUBILATE</b>	
<b>Hephatha</b>	11.00 Uhr	 gemeinsamer <b>GOTTESDIENST</b>  mit <b>JUBELKONFIRMATION</b> und dem <b>RIAS-Kammerchor</b>	Pfarrerinnen Wehrend und Weber-Spanknebel
<b>Sonntag, 3. Mai</b>		<b>KANTATE</b>	
<b>Dorfkirche Britz</b>	9.30 Uhr	 <b>GOTTESDIENST</b> mit Abendmahl	Pastor Meißner
<b>Hephatha</b>	17.00 Uhr	 Feiern.spielen.essen	Pfarrerin Meinig



<b>Sonntag, 10. Mai</b>		<b>ROGATE</b>	
<b>Dorfkirche Britz</b>	9.30 Uhr	 <b>GOTTESDIENST</b> mit Taufe	Pfarrer i.R. Martin Günther
<b>Hephatha</b>	11.00 Uhr	 <b>GOTTESDIENST</b> mit Abendmahl	Pfarrerin Meinig
<b>Donnerstag, 14. Mai</b>		<b>HIMMELFAHRT</b>	
<b>(siehe Seite 13)</b>		<b>AUSFLUGSGOTTESDIENST</b>	
<b>Dorfkirche Britz</b>	11.00 Uhr	 <b>KONFIRMATION</b>	Pfarrer*in Spiegelberg und Wehrend
<b>Samstag, 16. Mai</b>			
<b>Hephatha</b>	11.00 Uhr	 <b>KONFIRMATION</b>	Pfarrer*in Spiegelberg und Wehrend
<b>Sonntag, 17. Mai</b>		<b>EXAUDI</b>	
<b>Dorfkirche Britz</b>	9.30 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b> mit Kindergottesdienst	Prädikantin Heimweg
<b>Hephatha</b>	11.00 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b>	Pfarrerin Wehrend
<b>Dorfkirche Britz</b>	17.00 Uhr	 <b>Taizé-Gottesdienst</b>	Pfarrerin Weber-Spanknebel
<b>Sonntag, 24. Mai</b>		<b>PFINGSTSONNTAG</b>	
<b>Dorfkirche Britz</b>	10.00 Uhr	 <b>FAMILIENGOTTESDIENST</b>	Pfarrerinnen Wehrend und Weber-Spanknebel
<b>Montag, 25. Mai</b>		<b>PFINGSTMONTAG</b>	
<b>Britzer Garten</b>	11.00 Uhr	<b>FESTGOTTESDIENST</b>	Team der Britzer Ökumene
<b>Sonntag, 31. Mai</b>		<b>TRINITATIS</b>	
<b>Dorfkirche Britz</b>	9.30 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b> im Glasfoyer	Pfarrerin Weber-Spanknebel
<b>Hephatha</b>	13.30 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b>	Pfarrerin Meinig
<b>Sonntag, 7. Juni</b>		<b>1. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	
<b>Dorfkirche Britz</b>	9.30 Uhr	 <b>GOTTESDIENST</b> mit Abendmahl	Pastor Christian Meißner
<b>Hephatha</b>	14.00 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b> mit Einführung von Pfarrerin Deborah Meinig	Superintendent Dr. Nottmeier und Pfarrerin Meinig



## EVANGELISCHE HEPHATHA-KIRCHENGEMEINDE

Fritz-Reuter-Allee 130-136  
12359 Berlin

Telefon: (030) 601 40 72

Fax: (030) 601 40 74

hephatha-gemeinde@t-online.de

www.britz-evangelisch.de

### GEMEINDEBÜRO

Küsterin **Dorothee Heinz**

Telefon: (030) 601 40 72

### Sprechzeiten:

Mittwoch von 14.30 bis 17.30 Uhr

Freitag von 12.00 bis 14.00 Uhr

außerhalb der Sprechzeiten

**Frau Sobke** (im Kirchenkreisbüro)

Telefon: (030) 601 40 72

### PfarrerIn Ilka Wehrend

ilka.wehrend@gemeinsam.ekbo.de

Mobil: (0162) 30 64 053

### Pfarrer Frederik Spiegelberg

Pfarrer für Jugendarbeit

spiegelberg@ejn-berlin.de

Mobil: (01520) 74 50 470

### PfarrerIn Deborah Meinig

deborah.meinig@gemeinsam.ekbo.de

Mobil: (0151) 46 25 52 86

### KIRCHENMUSIK

#### Christopher Sosnick

christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de

Telefon: (0162) 1304262

### HAUSMEISTER

#### Mathias Hugo

(7.00 -16.00 Uhr)

Telefon: (0155) 631 210 82

### KINDERTAGESSTÄTTE (Kita-Büro)

kita.hephatha@evkf.de • www.evkf.de

#### Andrea Berger

Telefon: (030) 601 11 33,

Fax: (030) 665 28 924

### Evangelischer Kirchenkreisverband Süd

Berliner Sparkasse

IBAN: DE72100500004955190311

BIC: BELADEBEXXX

Ev. Kirchenkreisverband Süd  
12053 Berlin • Rübelandstr. 9

Zweckbestimmung bitte  
immer angeben: „für Hephatha“



Sonntag, den 12. April um 12.30 Uhr  
im Anschluss an den  
11.00 Uhr Gottesdienst

### THEMEN:

- Vorstellung der Neubaupläne
- Sommerfest • Schutzkonzept
- Verschiedenes



Unter diesem Motto stand der **Gottesdienst am 14.02.2026** in der **Dorfkirche Bitz** – man kann es ahnen – Valentinstag. Paare, Freunde und (Wahl-) Familien gingen der Frage nach, was Liebe ist. Hier ein paar Antworten: „Liebe ist, wenn man eine Katze hat.“ „Liebe ist, wenn man jemanden hat, dem man komplett vertrauen kann.“ „Liebe ist, wenn man von einer Welle aus Zuneigung überschwemmt wird.“ „Liebe ist, wenn man seine schlafenden Kinder anschaut.“ „Liebe ist die Tasse Tee, die einem



ans Bett gebracht wird.“ „Liebe ist, wenn man Kopf an Kopf und Herz an Herz einschläft.“

Im Gottesdienst konnte man sich segnen lassen, von diesem Angebot wurde gerne und reichlich Gebrauch gemacht. Für musikalische Ausgestaltung sorgten sowohl Christopher Sosnick an der Orgel, als auch Daniel an der Gitarre und Cleo mit Gesang.

Es lag viel Liebe in der Luft.

*Katrin Laschinsky  
und Sonja Scherfer*

## LETZTER GEBURTSTAGSKAFFEE in HEPHATHA

Bevor es an den Abriss unseres Gemeindehauses ging, haben es sich 17 Geburtstagskinder der Monate Oktober bis Dezember im Gemeindesaal bei Kaffee und Tee gemütlich gemacht. Pfarrerin Ilka Wehrend und zwei fleißige Bienen unserer Gemeinde haben wunderbaren Kuchen neben hübscher Tischdeko aufgetafelt. In der Vorstellungsrunde nannte jede und



jeder auch seinen Lieblingskuchen. Das war ein Gelächter, als es an das Verteilen der Stückchen ging. Ausgiebig unterhielten wir uns über Sprichwörter und stellten den christlichen Ursprung fest und wo sie in der Bibel zu finden sind.

Sehr gefreut haben wir uns über den Begleitbesuch von vier Menschen (davon drei Kinder) aus unserer Schwesterngemeinde Britz Dorf.

*Danke für schöne Stunden.  
Herzlich grüßt Helga Jagodzinski*



## AMTLICHE KOLLEKTENSAMMLUNGEN

IM FEBRUAR UND MÄRZ 2026

Amtliche Kollektensammlungen im Februar und die Möglichkeiten mit einer Spende für die amtliche Kollekte Gutes zu tun, sind auch im neuen Jahr vielfältig. Entweder direkt im Gottesdienst oder durch Überweisung an das jeweilige Gemeindekonto. Die Bankverbindungen finden Sie auf den Kontakte-Seiten. Verwendungszweck: He-phatha bzw. Britz-Dorf und Spendenzweck (z.B. Brot für die Welt). Wenn Spendenbescheinigung erwünscht, bitte Adresse ergänzen.

### 2. April 2026 (Gründonnerstag) Interreligiöser Dialog



Der Interreligiöse Dialog leistet einen wichtigen Beitrag zum Aufbau und zur Pflege tragfähiger, krisenfester Beziehungen.

Quelle: <https://www.berliner-missionswerk.de>; Forum der Religionen

### 3. April 2026 Karfreitag Hospiz- und Trauerarbeit



Quelle:  
Diakonie/  
Annette Schnader

Sterbende Menschen aber auch deren An- und Zugehörige erhalten in ambulanten und stationären Hospize Beistand in schweren Zeiten. Die Begleitung Trauernder ist ein wichtiger Bestandteil der Hospizarbeit.

### 5. April 2026 (Ostersonntag) Stadtmission und Bahnhofsmision Berlin sowie Suppenküche und Bahnhofsmision Görlitz



Quelle: <https://www.alles-jausitz.de>

Berliner Stadtmission und Bahnhofsmision sowie Suppenküche und Bahnhofsmision in Görlitz unterstützen Einsame und sozial-schwache Menschen. So fährt z. B. das

Suppenküchen-Mobil in Görlitz an soziale Brennpunkte, um dort zu helfen.

### 6. April 2026 (Ostersonntag)

#### Besondere Projekte der Jugendarbeit

Besondere Projekte der Jugendarbeit sind z. B. Demokratie und Charity-Aktionen in den Gemeinden, inklusive Landesjugend-camps oder die Arbeit mit Geflüchteten.

### 12. April 2026 (Quasimodogeniti) Bekämpfung von Kinderarmut und Projekte zum Schutz und Begleitung von Kindern (je 1/2)



Diakonische Angebote mildern die Benachteiligungen durch Kinderarmut und beraten Eltern zu den staatlichen Unterstützungsleistungen. Das Angebot „Känguru – hilft und begleitet“ unterstützt Eltern nach der Geburt eines Kindes durch ehrenamtliche Paten und Patinnen.

Quelle: Diakonie/Francesco Ciccolèlla

### 19. April 2026 (Miserikordias) Domini – Tee- und Wärmestuben Neukölln



Im Kirchenkreis Neukölln gibt es seit vielen Jahren zwei Tee- und Wärmestuben (Neukölln und Königs Wusterhausen), wo Menschen Essen, Kleidung, eine Dusch- und Waschmöglichkeit, Beratungsangebote und ein offenes Ohr finden und bekommen.

### 26. April 2026 (Jubiläe) Umweltarbeit der Landeskirche



Insbesondere geht es hier um Bildungsprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen zu ökologischen Zusammenhängen und praktischen Maßnahmen, wie die Natur geschützt werden kann.

### 3. Mai 2026 (Kantate) Kirchenmusik – kirchenmusikalische Aus- und Fortbildung

Um auch weiterhin Gottesdienste und andere Veranstaltungen zum Klingen zu bringen, braucht es gut ausgebildete Kirchenmusiker und -Musikerinnen.

### 10. Mai 2026 (Rogate) Partnerkirchen in der Ökumene – Kuba und Osteuropa (je ½)

Kuba ist in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage. Das UN-Ziel „Keinen Hunger!“ ist immer schwerer zu erreichen, vor allem für die älteren Menschen. Unsere Partnerkirchen setzen sich besonders für sie ein. Viele Geflüchtete haben Schutz in Osteuropa gefunden, wo unsere Partnerkirchen in Polen, Tschechien und Rumänien humanitäre Hilfe und Betreuung für sie leisten.

### 14. Mai 2026 (Christi Himmelfahrt) Besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland: Internationale Partnerschafts- und Menschenrechtsarbeit

Besondere Aufgabe sind z.B. Stipendien für Theologie-Studierende aus internationalen Partnerkirchen der EKD und der Aufbau eines Begegnungs- und Wissenschaftszentrum in Jerusalem.

### 17. Mai 2026 (Exaudi) Frei nach Entscheidung der Gemeindegremien

Die Kollekte in Britzdorf wird für den Verein „Kinderschutzengel“ gesammelt. Mit speziell ausgebildeten Therapiehunden werden Kinder und Jugendliche in Krankenhäusern und Hospizen besucht und bringen Freude und Leichtigkeit in eine schwere Situation.

Kollekte in der Hephatha-Gemeinde wird für den Verein „Roller und Latscher e.V.“, eine offene, christlich orientierte Gemeinschaft, die das miteinander unterwegs sein von Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung und ohne fördert und ermöglicht.

### 24. Mai 2026 (Pfingstsonntag) Bildungszentrum Talitha Kumi (½) und Offene Kinder- und Jugendarbeit Jugendsozialarbeit und sozialdiakonische Kinder- und Jugendarbeit, je ¼)

In der ev. Auslandschule Talitha Kumi nahe Bethlehems sind aktuell Umbauten und Sanierungen notwendig, z. B. Erweiterungsbauten und Solarpaneele.

Angebote der diakonischen Träger für junge sozial benachteiligt Menschen, sind



z. B. erlebnispädagogische Ferienfreizeiten oder berufsvorbereitende Maßnahmen.

## 25. Mai 2026 (Pfingstmontag)

### Partnerschaftsarbeit mit Soweto

Schon seit vielen Jahren unterhält der Kirchenkreis eine Partnerschaft mit Soweto in Südafrika. Über die Jahre gab es Besuche von Menschen aus den Gemeinden in Neukölln nach Soweto und sind auch Men-

schen aus Südafrika nach Berlin gekommen. Daraus sind langjährige Beziehungen und Verbindungen entstanden. Mit der Kollekte soll diese Partnerschaftsarbeit weiter ermöglicht werden.

## 31. Mai 2026 (Trinitatis)

### Arbeit mit Sorben und Wenden und Lebenshof Ludwigsdorf gGmbH (je ½)

Der Reichtum der sprachlichen, liturgischen

und kulturellen Prägungen der evangelischen Sorben und Wenden soll auch weiterhin gepflegt werden können.

Für junge Menschen ohne Schulabschluss in der Region Görlitz bietet der Lebenshof Aktivitäten an im Bereich Keramik, Holz, Bau und Garten, um ihre Chancen auf eine Ausbildung zu verbessern.

*Vielen Dank für alle Ihre Gaben!*

**RÜCK  
BLICK  
KUNN** Oh, war das ein doofer Jahresanfang, soviel Freitage, die ich absagen musste wegen Straßenglätte oder Streik. Viele von den Senioren teilten mir mit, wie traurig sie darüber waren. Immerhin, Fasching konnten wir wenigstens etwas feiern. Mit Liedern Geschichten, einem Rätsel, Bowle und Pfannkuchen verging die Zeit im Nu.

Leider erreichte uns auch eine schmerzliche Nachricht. Wir müssen Abschied nehmen von Christel Hanisch. Sie wurde fast 92 Jahre alt, hatte ein reiches, ausgefülltes Leben. An einem Freitag, im März, werden wir, in einer Kaffeerunde, an der auch der



## Bericht der Freitagsgruppe

Sohn teilnehmen wird, von ihr Abschied nehmen. In unseren Gesprächen wird sie uns aber immer wieder präsent sein. Ich schreibe diese Zeilen am 28.2. Es ist ein herrlicher Frühlingstag, ich wünsche mir und uns, dass der Winter nun endlich abzieht. Die Schneeglöckchen sind da! HURRA! Auch dieser Winter muss dem Frühling weichen. Das finde ich einfach wunderbar! Welch ein Geschenk! Danke himmlischer Vater!

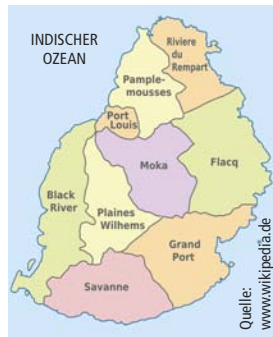
*Auf viele fröhliche Freitage  
freut sich eure  
Heike Kunze*



## POST AUS MAURITIUS

*Clara Diestel aus der Dorfkirchengemeinde Britz berichtet für uns aus ihrem Freiwilligenprojekt:*

Heute ist Tag 25 von 74 auf dieser wunderschönen Insel, 1100 Kilometer von Madagaskar entfernt, mitten im Indischen Ozean: Mauritius. Die Tage hier sind lang und sommerlich heiß. Zurzeit arbeite ich in einem Aufforstungsprojekt, das das heimische Ökosystem schützen soll. Denn nirgendwo auf der Welt sind bis heute mehr Tier- und Pflanzenarten ausgestorben als hier. Als vor knapp 400 Jahren die ersten Menschen ankamen, roteten sie viele Arten aus. Inzwischen ist fast jede zehnte Pflanzenart und fast jede zweite Tierart verschwunden. Die meisten heimischen Arten, die noch übrig sind, stehen auf der Roten Liste. Anders als viele Europäer in den vergangenen Jahrhunderten möchte ich einen kleinen Beitrag zum Erhalt dieses Ortes leisten.



besuch glich eher einem Konzert, unterbrochen von Predigten. Der Pfarrer sprach laut und eindringlich über Autorität und die Bedeutung des Betens, um nicht vom Teufel gefressen zu werden. Das entspricht nicht meiner Auffassung von Glauben, dennoch bin ich dankbar für

diesen Einblick.

Im hinduistischen Tempel begegneten mir viele neugierige und freundliche Gesichter, gesungene Gebete, Waschungen der Götterstatuen und bunte Blumen. Ich lernte, dass Gott im Hinduismus viele Erscheinungsformen hat, aber nicht unbedingt klar definierbar ist, sondern vielmehr alles um uns herum als Verkörperung Gottes gesehen werden kann. Meine Gastfamilie sieht den Tempel vor allem als Treffpunkt an. Gott könne man ebenso im Wohnzimmer oder in der Natur nahe sein. Ich lerne daraus, wie unterschiedlich Glauben aussehen kann und im Kern auch religionsübergreifend ähnliche Ansichten herrschen.



Doch nicht nur die Natur ist einzigartig, auch die Menschen und ihre Kultur. In den Städten sieht man hinduistische und buddhistische Tempel, katholische und protestantische Kirchen sowie Moscheen. Dank der Gastfreundschaft der Menschen durfte ich einen Gottesdienst in einem hinduistischen Tempel und in einer protestantischen Kirche besuchen. Der Kirchen-



## WENN STÜHLE NEUE WEGE GEHEN Inventar mit Geschichte sagt leise Tschüss

Am 1. Februar 2026 hieß es im Hephatha-Gemeindehaus: Türen auf, Erinnerungen raus! Tische Stühle, Schränke und so manches gut genutzte Inventarstück durften gegen eine Spende weiterziehen. Manch ein Stuhl hat dabei vermutlich gedacht: „Endlich mal sonntags woanders sitzen!“ Und die Kaffeemaschine? Die wird nun hoffentlich an einem neuen Ort weiter treu ihren Dienst tun, gemeinsam mit den unzähligen Kaffeepöten und Tellern. Die Spendenbereitschaft war groß, das Interesse ebenfalls. Es wurde geschleppt, gelacht, erinnert und auch liebevoll diskutiert, ob dieser eine Tisch nicht schon bei vielen Gemeindefesten dabei war. Was früher Gottesdienste, Vorträge, musikalische Proben und Gemeindefeste erlebt hatte, steht nun in anderen Wohnzimmern, Kellern oder Werkstätten. Im Gemeindehaus ging es nicht nur um Räume oder Möbel, sondern besonders um das menschliche Miteinander. All das hat diesen Ort lebendig gemacht.

Abschied ist eben ein scharfes Schwert – aber mit Humor lässt es sich besser führen.





Bei der Verabschiedung im Gottesdienst fand unsere Pfarrerin Ilka Wehrend wehmütige Worte für das, was hier gewachsen ist. Man spürte eine eigenartige Stimmung im Saal. Das Haus wird gehen, doch die Gemeinschaft bleibt. Getragen von Erinnerungen und Geschichten, die keinen Rückbau kennen.

Wir danken allen, die durch ihre Spende geholfen haben, den Abschied vom Gemeindehaus ein kleines Stück leichter zu machen.

Essen hält Leib und Seele zusammen und das merken wir am Bratwurst-stand und Waffeltisch.

Ein besonderer Dank gilt den vielen freiwilligen Helfern mit gelben Westen aus der Gemeinde, sowie den beiden Pfarrern Ilka Wehrend und Deborah Meinig, Hausmeister Mathias Hugo und Küsterin Dorothee Heinz.

*Auf ein Neues!  
Helga Jagodzinski*





## Die kleine Orgelpfeife bringt ein Ständchen

„Hörst du nicht die Glocken? Hörst du nicht die Glocken? Ding, Dang, Dong, Ding, Dang, Dong.“ Na, erkennt ihr das Lied? Richtig, Bruder Jakob. Aber wetten, dass ihr nicht erratet, wo das Lied gerade gesungen wird? In der Schule, sagt ihr? Gar nicht so falsch. Zwar nicht in der Schule, aber von einer Schulklasse, zwei Papageiendamen und einem Kater. Ich gebe euch einen Tipp: Die Schulklasse ist auf Klassenfahrt auf einer Insel ... Genau, auf Amrum. Und bei der Schulklasse handelt es sich natürlich um die Klasse von Elin und Samuel, die auf Klassenfahrt auf der Nordseeinsel Amrum sind. Begleitet von Steffi und der Klassenlehrerin Birgitta Arami und natürlich von der kleinen Orgelpfeife, dem Kirchenkater Carlo und den beiden Graupapageien Isa und Charly. Auf einer Wanderung von Amrum nach Föhr haben sie die verletzte Ringelrobbe Helga gefunden und zusammen mit der Tierärztin Anna Belle mit in deren Praxis nach Amrum genommen. Dort besucht die Klasse jetzt die liebe Robbe mit dem fast weißen kurzen Fell. Zu der Klasse hat sich noch der neunzigjährige Günter aus Berlin gesellt. Er spielt sehr gern und gut Flöte, was die Ringelrobbe ganz besonders mag. Deswegen steht die Klasse jetzt um das Robbenbecken herum und singt zu Günters Flötenspiel. Die Ringelrobbe fiept wohligh dazu. „So gut wie du möchte ich auch einmal Flöte spielen, Günter“, sagt Dilara, die Freundin von Elin. „Na, Flöte spielen kann man doch lernen“, erwidert der Rentner. „In Neukölln an der Musikschule zum Bei-

spiel.“ Samuel meldet sich: „Ja, da lernen Elin und ich seit einem Jahr Blockflöte.“ „Wirklich?“, fragt Günter begeistert. „Das ist ja toll.“ Auch einige andere Kinder melden sich und sagen, dass sie ein Instrument lernen. „Ihr Lieben, ich würde gern noch ein wenig Musik mit euch machen. Aber morgen früh reise ich mit meinem Segelboot weiter. Ich mache noch einmal eine große lange Reise, bevor ich dann in meinen Heimathafen Berlin einlaufe. Welt, ich komme!“, sagt Günter. Die Klasse ist traurig und auch Helga hört auf zu fiepen. Abschied von Günter? Das ist schade. Sie Klasse kennt ihren neuen Freund zwar noch nicht lange, aber er ist allen ans Herz gewachsen.

Im Schullandheim überlegt sich die Klasse, wie sie Günter verabschieden kann. Dock keinem möchte etwas Gutes einfallen, zu gedrückt ist die Stimmung. Steffi spielt nachdenklich mit der kleinen Orgelpfeife. „Ich hab’s!“, ruft sie plötzlich. „Wie wäre es, wenn wir Günter ein Abschiedsständchen singen? Hier Gibt es auch zwei Blockflöten. Wollt ihr darauf spielen, Elin und Samuel?“ Die beiden nicken begeistert. „Ich habe auch meine Querflöte dabei“, sagt Frau Arami. „Dann bilden wir ein Klassenorchester.“ Einige Kinder flüstern miteinander. „Wir haben auch noch eine Idee“, freut sich Luki. Seid ihr auch so gespannt wie ich? Dann lasst uns sehen, was die Klasse sich ausgedacht hat.

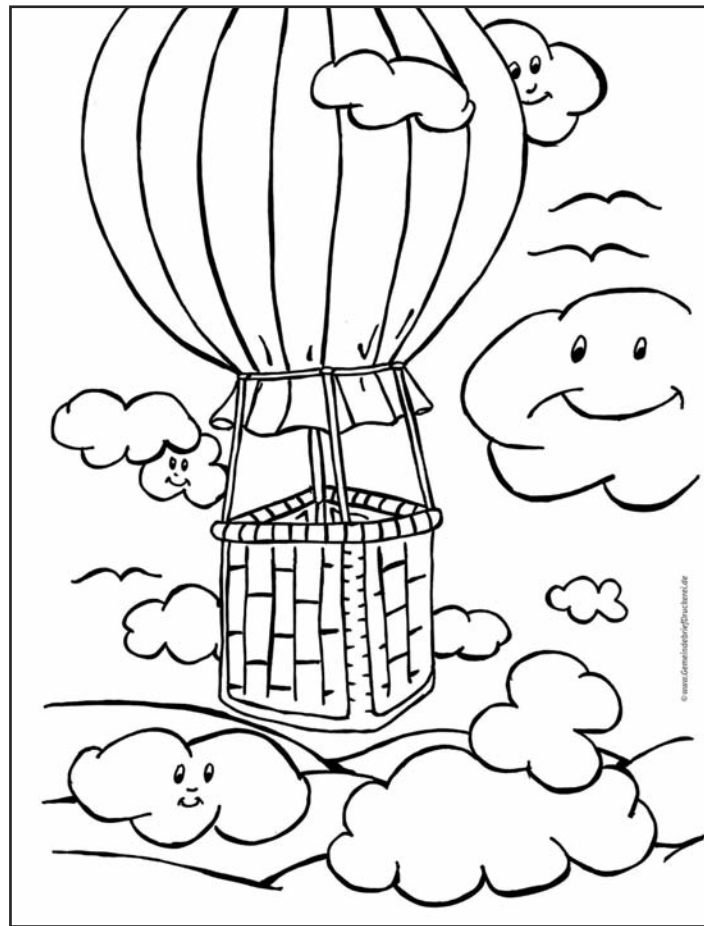
Ganz früh, noch vor Sonnenaufgang, geht die Klasse leise zum Hafen. Isa und Charly auf Steffis Schultern, der Kirchenkater Carlo läuft mit erhobenem Schwanz vorneweg. Am Kai steht schon die Tierärztin Anna Belle. Und wer liegt neben ihr, in einem Bollerwagen? Die Ringelrobbe! Schon stellt sich die Klasse im Halbkreis auf.



Elin, Samuel und Frau Arami nehmen ihre Flöten in die Hand und Steffi die kleine Orgelpfeife, die heute der Dirigentenstab ist. „Wie damals auf der Reise nach Namibia“, freut sich die kleine Orgelpfeife. Steffi gibt das Einsatzzeichen. Dann ertönt zu der Melodie von Bruder Jakob laut und fröhlich: „Lieber Günter, lieber Günter, mach es gut! Mach es gut! Hab 'ne schöne Reise, hab 'ne schöne Reise! Du bist toll, du bist toll.“ Jetzt singt die Klasse sogar im Kanon. Die beiden Papageien und Kirchenkater Carlo machen kräftig mit. Da geht die Kajütentür auf und Günter kommt an Deck. „Bravo!“, ruft Günter. „Ihr seid die tollste Band, die ich je gehört habe.“ Günter klettert an Land und umarmt zum Abschied jede und jeden ganz fest. Die Ringelrobbe wird lange von Günter gestreichelt. Beide haben Tränen in den Augen, als Günter wieder auf das Boot klettert. Leinen los! Günter lässt den Motor an. Die große Fahrt beginnt.

Die Klasse winkt und Günter winkt, mit einer Hand an der Ruderpinne zurück. Doch was passiert jetzt? Isa und Charly fliegen zum Boot. Charly hat einen Brief im Schnabel und Isa eine strahlendweiße Rose. Die geben sie Günter und krächzen ein „Mach's guuuu“, bevor sie wieder an Land zurückfliegen. Günter öffnet überrascht den Brief. In der Mitte steht: Deine Flöte klingt weiter. Rund herum haben jedes Kind, Steffi, Frau Arami und Frau Belle unterschrieben. Von Carlo, Isa und Charly prangt ein Pfoten- oder Fußabdruck auf dem Bild und von Helga ist ein wenig Robbenfell aufgeklebt. Selbst die kleine Orgelpfeife ist auf dem Bild zu sehen, gezeichnet von Steffi. Günter drückt den Brief ganz fest an seine Brust, während er mit seinem Schiff in den Sonnenaufgang segelt.

*Sonja Scherfer*





## Wie geht es den Bäumen in der Hufeisensiedlung?

Auftaktveranstaltung zum Baumerhalt:  
Baumgießen 2026.

Die Anwohnerinitiative "NeuköllnsKlimaSchutzPate"  
lädt ein:

**Samstag  
18. April 2026,  
11.00 Uhr,  
Stavenhagener  
Straße 8.  
12359 Berlin,  
Treffpunkt:  
Wasserpumpe**



Ihre Anwohnerinitiative "NeuköllnsKlimaSchutzPate"

Mit dabei:

Janine Wolter, Stadträtin und Kandidatin für das Amt der  
Bezirksbürgermeisterin in Neukölln;

## BAUM-GIESSAKTION in Hufeisensiedlung am 18. April 2026

Bäume sind wichtig im öffentlichen Raum. Sie saugen schmutzige Luft auf und geben saubere Luft zurück. Auch für die Psyche aller Menschen sind sie wichtig. Ohne Bäume ist unsere Hufeisensiedlung, unser Neukölln und unser Berlin grau, versiegelt und verloren! Eltern können ihren Kindern ohne Bäume keine Stadtnatur vermitteln. Die Anwohnerinitiative **NeuköllnsKlimaSchutzPate** (vierfach offiziell vom Berliner Senat geehrt und vom Bezirksamt Neukölln für Berlin zum Baumpaten ernannt) lädt deswegen zur **Auftaktveranstaltung Baumgießen** ein. Damit wird aus der Hufeisensiedlung das Signal gesendet sich kiez- und berlinweit um Bäume im öffentlichen Raum zu kümmern:

**Samstag, 18. April, 11.00-13.00 Uhr, Treffpunkt Wasserpumpe, Stavenhagener Str. 8, 12359 Berlin, U Bahn Blaschkoallee (U7) Ausgang Stavenhagener Straße.** Bitte Gießkannen und Bollerwagen mitbringen. Insgesamt werden innerhalb der Hufeisensiedlung 40 Bäume gegossen.

Als Gäste konnten hierfür Janine Wolter (Neuköllns Bezirksstadträtin für Sport, Bildung und Kultur und kandidiert für das Amt der Bezirksbürgermeisterin von Neukölln) und Steffen Krach (Kandidat für das Berliner Abgeordnetenhaus und für das Amt des Regierenden Bürgermeisters von Berlin) (beide SPD) gewonnen werden.

Nach der Aktion findet ein Mittagessen auf Selbstzahlerbasis im Restaurant Zum Hufeisen statt.

Das erste Getränk zahlt NeuköllnsKlima SchutzPate. **Interessierte** für die **Gießaktion melden** sich bitte bis **zum 11. April an** (bitte Angabe, ob du beim Restaurantbesuch dabei bist):

sebastianherges@aol.com.

Bis bald Sebastian Herges

## FREUD UND LEID

Hinweis: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können

Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro Ihrer Gemeinde mit.



*Wir gratulieren allen  
sehr herzlich,  
die im April und Mai  
Geburtstag haben  
und wünschen Gottes Segen  
im neuen Lebensjahr!*



**BESTATTUNGEN****BERATUNG UND HILFE**

Wenn man krank ist, sorgt man sich um alles Mögliche: die Finanzen, die Kinder, die Zukunft, den Einkauf, die Gesundheit, das Wetter...

**Und wer sorgt sich um die Seele?**

**Wir, die Krankenhauseelsoerger\*Innen  
im Klinikum Neukölln**

Steffen Madloch, Cornelia Marquardt, Ulrike Reichardt  
Telefon: 030 / 130 14 33 50

email: [krankenhauseelsorge@kk-neukoelln.de](mailto:krankenhauseelsorge@kk-neukoelln.de)  
Büro im Hauptgebäude, rote Fahrstühle, 2. Ebene  
Sprechstunde: Di, Do, 12.00 bis 13.00 Uhr



Wenn Sie Patientin oder Patient im Klinikum Neukölln sind und uns brauchen, dann melden Sie sich bitte bei uns!

**Diakoniewerk Simeon** 

**Pflege & Betreuung**

Häusliche Krankenpflege,  
Pflegefachberatung,  
Haushaltsführung,  
Beratungsbesuche,  
Leistungen der Pflegeversicherung

**Diakonie-Station**

Montag bis Freitag  
von 8.00 Uhr  
bis 16.00 Uhr  
Telefon: 743 03 33

Britz-Buckow-Rudow  
12351 Berlin,  
Martin-Luther-King-  
Weg 1-3



**HAHN**  
BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent  
zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.  
Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT**  
**030 751 10 11**

▲ Erfahren Sie mehr auf [unserer Webseite](#). **Filiale Alt-Mariendorf** Reißbeckstraße 8 Hausbesuche **10 Filialen**

**CHRISTIAN**  
**PETER**  
BESTATTUNGEN

**Tag und Nacht**  
**(030) 626 070 75**

Erd-, Feuer-, See-  
und Baumbestattungen  
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung  
im Trauerfall  
Bestattungsvorsorge  
Hausbesuche



Hermannstraße 119, 12051 Berlin  
[www.bestattungen-christian-peter.de](http://www.bestattungen-christian-peter.de)



**FORNER** *Immer für Sie unterwegs!*

Gas - Wasser - Heizung GmbH

Öl- und Gasfeuerung • Sanitär • Elektroinstallationen  
Wärmerückgewinnung • Wärmepumpen  
Fliesen- und Trockenbau • Malerarbeiten • Tischlerei  
Wartung • Notdienst • Kundendienst

Forner GmbH  
Pflügerstraße 23  
12047 Berlin  
Tel. 613 943 - 0  
Fax 613 943 - 99



# MALERMEISTER HARTMUT SCHMIDT

Meisterbetrieb seit 1988 in Berlin • Kompetente Beratung & Termintreue  
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

[www.malermeister-schmidt-berlin.de](http://www.malermeister-schmidt-berlin.de)

Malermeister Hartmut Schmidt  
Martin Wagner Ring 11c  
12359 Berlin

Tel: 030 - 628 29 96  
Fax: 030 - 628 29 97  
Mobil: 0177 - 602 33 23  
E-Mail: [hartmut.schmidt@gmx.de](mailto:hartmut.schmidt@gmx.de)



## POLSTEREI MANUFAKTUR

Yvonne Klein

Mobil 0176.96318094

Neubezug, Aufarbeitung,  
Reparatur von Polstermöbeln  
sowie Spezialanfertigungen

...eine würdevolle Bestattung muss nicht teuer sein

## NOWACZYK Bestattungen

Telefon 601 04 89  
12351 Berlin-Buckow, Rudower Str. 24  
am Krankenhaus Neukölln  
unsere Internetadresse: [www.bestattungen-nowaczyk.de](http://www.bestattungen-nowaczyk.de)



[www.rechtsanwalt-lietz.de](http://www.rechtsanwalt-lietz.de)

*„Ob Sie Ihre Wohnung renovieren oder umbauen,  
ob Sie gerade eine Immobilie erwerben oder veräußern,  
ob Sie Unterstützung im Dickicht mietrechtlicher Vorschriften benötigen,  
Mitglied oder Verwalter einer Wohnungseigentümergeinschaft sind,  
oder als Handwerksbetrieb Bauaufträge ausführen, ich stehe Ihnen  
mit juristischem Rat und Unterstützung zur Seite.“*



Rechtsanwalt  
Stephen Lietz

Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht

Kaiserdamm 85  
14057 Berlin

Tel.: 030 / 364 198 0  
[lietz@rump-breiter.de](mailto:lietz@rump-breiter.de)

Empfohlen von ehemals EP: Radio Böttcher  
**SP:HEKO** Fernsehkundendienst



Reparaturen  
z.T. im Hause  
eigene Werkstatt  
schnell - preiswert  
zuverlässig

- Meisterbetrieb -  
Serviceleistungen  
für Fernseh- und  
Video-Geräte  
Verkauf von Fernseh-,  
Video- und Hausgeräten

**☎ 604 29 39**

Bei Werkstatt-Reparaturen kostenlose Leihgeräte  
Keine Anfahrkosten für  
Tempelhof - Neukölln - Britz - Buckow - Rudow - Marienfelde - Lichtenrade  
Buckower Damm 199 - 12349 Berlin-Buckow

Seit mehr als 18 Jahren - alles aus einer Hand - erfolgreich und leistungsstark

Tag und Nacht: **62 00 84 60**  
**der-billigbestatter.de**



**NEUKÖLLN / BRITZ**  
 Britzer Damm 155, 12347 Berlin



Individualprophylaxe – gesunde und schöne Zähne ein Leben lang



## Zahnarztpraxis Dr. Thomas Hager

Tätigkeitsschwerpunkte : Individualprophylaxe,  
 Ästhetische Zahnheilkunde, Parodontologie

Lowise-Reuter-Ring 15, 12359 Berlin – Britz

**Tel. 606 19 80**  
 www.drhager.de

### Sprechzeiten :

Mo 10:00 – 19:30 Uhr

Di 10:00 – 17:00 Uhr

Mi 08:00 – 14:15 Uhr

Do 12:30 – 19:00 Uhr

Fr 08:00 – 14:15 Uhr

**U-Bahn Blaschkoallee,  
 Bus M46, 170, 171, 181**

**MARS**  
 BESTATTUNGEN

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz  
 Wilhelm Mars  
 Britzer Damm 99  
 12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79  
 Fax 030-607 98 16  
 info@mars-bestattungen.de  
 www.mars-bestattungen.de

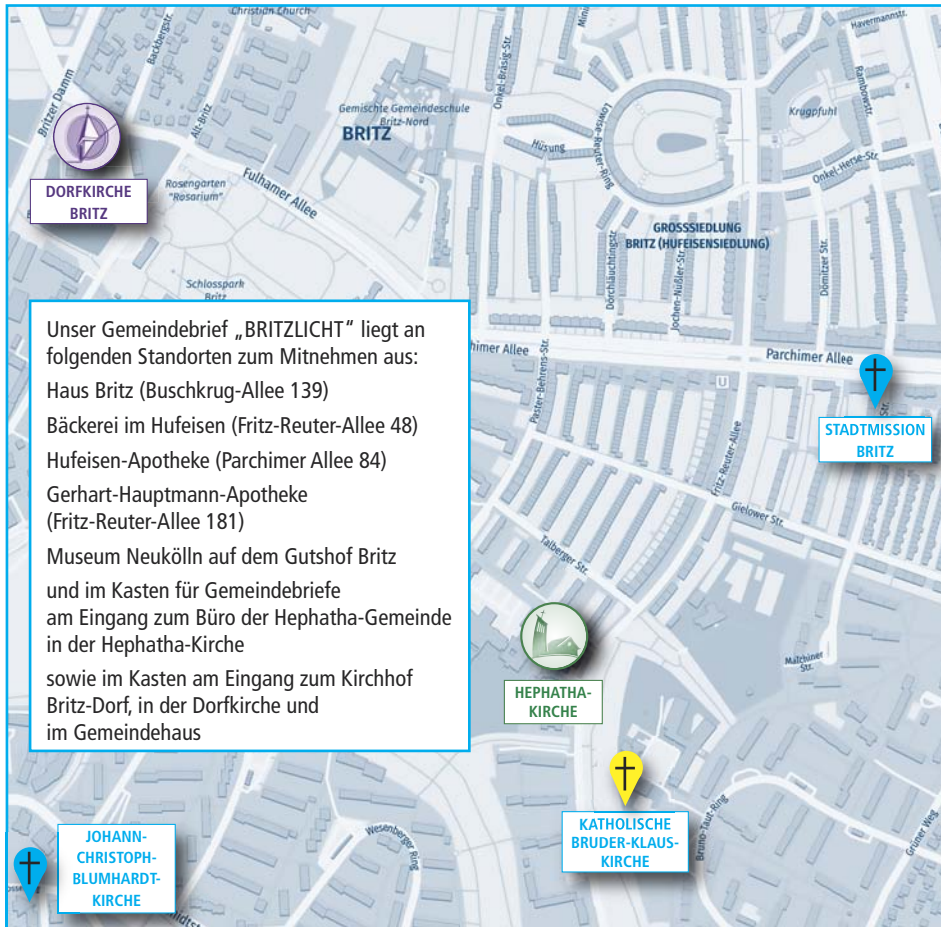
*Ihr zuverlässiger Partner für  
 Bestattungen seit über 100 Jahren*



**Nähkästen** Große Auswahl an  
 Änderungen • Kurzwaren Bändern, Borten,  
 Hannelore Krüger Motiven, Knöpfen  
 Britzer Damm 134 und Futterstoffen  
 Tel. 62 73 84 20 für Ihre Handarbeit



Hier könnte  
 Ihre Anzeige  
 stehen!



## IMPRESSUM

**Britzlicht**

**GEMEINDEMAGAZIN** der Evangelischen Hephatha-Gemeinde und der Evangelischen Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

**HERAUSGEBER:**

Gemeindekirchenräte der Evangelischen Hephatha-Kirchengemeinde und Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

**REDAKTION:****Hephatha-Gemeinde:**

Helga Jagodzinski, Sabine Hemmerling  
Ulrike Suchantke und Katja Brockmann

**Dorfkirchengemeinde:**

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel  
(verantwortlich),  
Katrin Laschinsky und Sonja Scherfer

**DRUCK:** Druckerei Nauendorf**AUFLAGE:** 2.590 Exemplare**E-MAIL VERSAND:** 83 Exemplare**TITELFOTO:** Nach einer Idee von  
Sonja Scherfer KI generiert**REDAKTIONSSCHLUSS**

**für Juni / Juli 2026**

**ist der 3. Mail 2026!**

**Später eingehende Beiträge werden  
im Magazin für Juni / Juli 2026  
nicht berücksichtigt!** Ihre Beiträge  
senden Sie bitte an: [britzlicht@ekbo.de](mailto:britzlicht@ekbo.de)

## MONATSLIEDER IM APRIL UND MAI

### APRIL: SJ 21 „Wir stehen im Morgen“

Im April beginnt die österliche Zeit in ihrer ganzen Freude. Unser Monatslied „Wir stehen im Morgen“ nimmt diese Stimmung auf und führt uns mitten hinein in das Geheimnis von Ostern. Das Leben hat gesiegt. Schon die ersten Worte öffnen ein starkes Bild: Menschen stehen im Morgenlicht, die Nacht liegt hinter ihnen, Angst und Dunkelheit verlieren ihre Macht. Ostern wird hier nicht nur erzählt, sondern erlebt – als Aufbruch in einen neuen Tag. Das Lied verbindet die biblische Auferstehungsbotschaft mit unserer Lebenswirklichkeit. Auch wir kennen Dunkelheiten, Sorgen und Unsicherheiten. Doch Gottes neues Licht beginnt immer wieder neu. Besonders eindrücklich ist das wiederkehrende „Halleluja“. Es wirkt wie ein österlicher Atemzug der Gemeinde, schlicht, kraftvoll und gemeinschaftlich. Die Melodie lädt zum Mitsingen ein und macht hörbar, dass Ostern kein stilles Ereignis bleibt, sondern Freude, Bewegung und Hoffnung hervorbringt. Christus überwindet den Tod, und die Welt gerät neu in Bewegung. Ostern bedeutet deshalb nicht Stillstand, sondern Aufstehen, Weitergehen und Vertrauen wagen. So begleitet uns „Wir stehen im Morgen“ durch den April als Einladung: den eigenen Morgen wahrzunehmen, Gottes neues Licht zu entdecken und die österliche Freude miteinander zu teilen. Vielleicht wird dieses Lied in den kommenden Wochen zu ihrem Ostergebet leise gesungen oder mitgenommen in den Alltag:

Der Herr ist auferstanden – Halleluja!

### Mai: „Erschein du Heiliger Geist“ Singt Jubilate 28

Pfingsten ist das Fest des Atems Gottes. Kein lautes Ereignis, kein sichtbares Zeichen und doch eine Kraft, die Menschen verwandelt. Unser Monatslied „Erschein, du Heiliger Geist“ nimmt diese Sehnsucht auf und macht sie singbar. Das Lied ist eine Bitte: Komm, Zeige dich. Bleibe bei uns. Der Heilige Geist wird darin nicht beschrieben, sondern anrufen – als Liebe Gottes, die stärkt, als Hoffnung, die trägt, als Licht das auch durch dunkle Stunden führt. Wo Worte fehlen, beginnt das Singen. Die schlichte Melodie lässt Raum zum Hören aufeinander und auf das, was zwischen den Tönen geschieht. Pfingsten ereignet sich darin: im gemeinsamen Atem, im Klang vieler Stimmen, im Vertrauen darauf, dass Gottes Geist heute wirkt wie damals. So wird das Lied zu einem stillen Bekenntnis: Wir sind nicht allein unterwegs. Gottes Geist begleitet, tröstet und bewegt uns – hin zueinander und hinaus in die Welt. Möge dieses Lied unsere Herzen öffnen für das, was neu werden will.